

„Entspannt zum Zahnarzt – So überwinden Sie Ihre Angst“

A. Schmierer, G. Schütz, Carl-Auer-Systeme Verlag, Heidelberg 2008, ISBN 978-3-89670-587-7, 157 Seiten, 14,95 €

Das Thema Zahnbehandlungsangst ist trotz aller Fortschritte in der modernen Zahnmedizin immer noch aktuell. 80 % der Bevölkerung weisen ein ängstliches Gefühl, ca. 5–10 % der Bevölkerung eine krankhaft phobische Angst gegenüber der Zahnbehandlung auf. Viele Menschen sind somit von Zahnbehandlungsangst betroffen und bedürfen diesbezüglich Hilfe.

Das Buch „Entspannt zum Zahnarzt – So überwinden Sie Ihre Angst“ ist von den Autoren als Patientenratgeber konzipiert. In diesem Buch wird in allgemein verständlicher Weise, das Thema Zahnbehandlungsangst aufbereitet und die Ursachen sowie die Behandlungsmöglichkeiten derselben aufgeführt. Das Buch lässt sich gut lesen, ein paar mehr Illustrationen oder Bilder wären jedoch wünschenswert. Viele praktische Tipps werden dem Patienten an die Hand gegeben, wie er mit seiner Angst umgehen und sich auf den Zahnarztbesuch vorbereiten soll. Neben der Angst der Erwachsenen wird ebenso das Thema Zahnbehandlungsangst bei Kindern besprochen und den Eltern wertvolle Hinweise gegeben.

Die Aussagen bezüglich Ätiologie und Therapie der Zahnbehandlungsangst sind in diesem Buch jedoch leider tendenziös und nicht ausgewogen verfasst. Wie es aus den Lebensläufen der Autoren, welche im Anhang des Buches aufgeführt sind, ersichtlich wird, sind

beide spezialisiert auf zahnärztliche Hypnose. Dies scheint dazu geführt zu haben, dass primär die Hypnose als Behandlungsmittel den Patienten empfohlen wird. Zu wenig wird auf den professionellen verhaltenspsychologischen Ansatz in der Therapie der Zahnbehandlungsangst eingegangen, obwohl die Wirksamkeit dieser im Gegensatz zur Hypnose über zahlreiche wissenschaftliche Studien belegt ist. Die einseitige Betonung der Hypnose zeigt sich ebenfalls in folgendem Zitat (S. 30): „ Falls Sie sich vorher von einem Psychotherapeuten beraten lassen möchten, finden Sie unter www.hypnose.de das Einstiegsportal zu den wissenschaftlich arbeitenden deutschen Hypnosegesellschaften mit entsprechenden Therapeutenlisten“. In einem objektiven Patientenratgeber wäre eine Liste mit unabhängigen Internet-basierten Informationsangeboten, z. B. des AK Psychologie und Psychosomatik in der Zahnheilkunde der DGZMK wünschenswert.

Auch die Aussagen zur Vollnarkose (S. 73 f) sind ergänzungsbedürftig. Im Gegensatz zur Meinung der Autoren ist die Vollnarkose bei entsprechender Indikationsstellung in der Behandlung von zahnbehandlungsphobischen Personen ein unverzichtbares Hilfsmittel, welches nicht einseitig verurteilt werden sollte. Eingedenk der Tatsache, dass es sich bei dem Buch um einen Patientenratgeber handelt, ist die Intention der Autoren jedoch nachvollziehbar



und begrüßenswert, die Patienten möglichst nicht auf die Vollnarkose zu fixieren und Alternativen aufzuzeigen.

Der Ansatz des Buches ist gut, jedoch leider aufgrund der Einseitigkeit in Richtung Hypnose nicht als allgemeine Informationslektüre empfehlenswert. Es wäre zu wünschen, dass bei einer neuen Auflage das Buch entsprechend modifiziert wird. Dann könnte es ein sehr hilfreiches Buch sowohl für Patienten als auch für Zahnärzte sein. DZZ

N. Enkling, Bern